zu treffen befugt waren. — **8** Balthasar Walther (1586–1640), Prof. für griechische u. hebräische Sprache an der Universität Jena, Superintendent in Gotha (seit 1621) und Braunschweig (seit 1636). *ADB* XLI, 96f. Bereits vor dem 23. 1. 1613 schrieb Walther über Ratkes didaktisches Reformwerk (*KR* 6) an Hzn. Dorothea Maria v. Sachsen-Weimar, die ihm und den Jenaer Professoren Albrecht Grawer und Johann Major ein Gutachten (*KR* 7–11; 11. 3. 1613) auftrug und ihn auch nach Ratkes Abschied zusammen mit Grawer nach Frankfurt a. M. sandte. Vgl. Ludwig Weniger: Ratichius, Kromayer und der Neue Methodus an der Schule zu Weimar. In: Zs. d. Vereins f. thüring. Gesch. u. Altertumskunde, N. F. 10 (1897), 245–283 u. 369–461, hier 379 (d. d. 6. 2. 1613). Vgl. 190308, 190324, 190424. — **9** Michael Wolf (1584–1623), Professor der Physik, Logik und Metaphysik an der Universität Jena. *Zedler* LVIII, 778f.; Anton Maria Kobolt: Baierisches Gelehrten-Lexikon. Landshut 1795, 764. Vgl. 190324. 190424. — **10** Text der Verordnung in *KR* 50 (gekürzt, undatiert). Die Verpflichtung Brendels und Wolfs zur Mitarbeit an der ratichianischen Reform erfolgte in Köthen am 6. 11. 1618. *KR* 49–52 (von Krause falsch datiert). Brendel versprach: „[...] medicinae artis synopsin me germanice, latine et Graece conscripturum et in tabellas seu schematismos redacturum, et, si necesse fuerit, adiumento futurum ei, qui in physica doctrina res subterraneas, animalia et plantas compendiose describere voluerit." (*KR* 50); Werke nicht erschienen. Wolf bekannte: „[...] me [...] compendium Physiologiae una cum Schematismis doctrinam physicam exhibentibus et Latine et Germanice in gratiam Didacticae adornaturum esse." (ebd.); vgl. seine *Physica vniversalis: Pro didactica Ratichii* (Cothenis Anhaltinorum 1619) u. *Allgemeine Naturkündigung. Nach der Lehrart Ratichii* (Cöthen 1619). Walther verpflichtete sich erst am 8. 3. 1619 unter Hinweis auf seine seit sechs Jahren geleistete Arbeit allgemein zur weiteren Unterstützung der neuen Lehrkunst. Vgl. 190220 u. 190324. — **11** Johann Ernst erteilte den Professoren nicht den Auftrag, Ratkes Bücher mitzutransportieren. *KR* 50. Ludwig erinnerte Johann Ernst daran in 181207. Zur Bibliothek Ratkes vgl. den Auszug aus dem Bücherverzeichnis Ratkes (FB Gotha Cod. B 1026 A) in Franz Hofmann: Das Schulbuchwerk Wolfgang Ratkes zur „Allunterweisung." Ratingen usw. 1974 (Veröffentlichungen der Comeniusforschungsstelle im Institut f. Pädagogik der Ruhr-Universität-Bochum IV), 49–54. — **12** Vgl. 181207. — **13** Zu den säumigen Druckern vgl. noch 181207. — **14** Mgfn. Sophia (1594–1651), Gattin von Mgf. Joachim Ernst v. Brandenburg-Ansbach. Vgl. *Conermann TG,* Anm. 138. — **15** geloben. *DW* XII, 555. — **16** Unbekannt. Wohl keine Illustrationen zu den Lehrbüchern der ratichianischen Reform. Hier wäre nämlich nur an Visierungen des Holzschnittrahmens der Titelblätter zu denken. Vgl. die beiden kolorierten Zeichnungen eines solchen Rahmens in LHA Sa.-Anh./ OB: Kö. C 18 Nr. 44, Bl. 15r u. 17r (von Ratke signiert u. datiert, 6. 11. 1618). Handelte es sich bei den ‚Gemälden' um Abbildungen von Impresen der FG, welche aber sonst in dieser Zeit noch nicht bezeugt sind? Vgl. 210626 u. den Hinweis auf einen Maler in 181207. — **17** Magister Barthold Nihus, meistens Nihusius (1589–1657), seit 1618 Präzeptor der jüngeren Weimarer Prinzen, zuletzt Hz. Bernhards (FG 30). *ADB* XXIII, 699f.; Weniger, 455. Vgl. Georg Calixt: Digressio Qva excvtitvr Nova Ars, Quam Nuper commentus est Bartholdus Nihusius. In: Ders., Epitome theologiæ moralis pars prima ... aucta & emendata, operâ ... Friderici Vlrici Calixti (Helmestadii 1662), 125–133: Nihus, Calixts Studiengenosse und Schüler an der Universität Helmstedt, sei um 1616 als Hofmeister nach Jena gegangen, wo er in den Dienst der jüngeren Prinzen gezogen worden sei. Anfang 1622 sei Nihus überraschend nach Köln gereist und Papist geworden. 1621 habe Nihus ihm *Exercitationes* gesandt, in denen er Kaiser Ferdinand II. wie in einem Drama auftreten, seine Sache gegen die Böhmen und den Pfälzer verteidigen und den Wahrheitsanspruch